



INHALTSVERZEICHNIS

ÜBERSICHT

Eingang.....2

GESCHICHTE

Ausdruck.....2

Wohnhaus.....2

Verglasung.....3

Stallscheune.....4

Tenn.....4

Fabrikantenhaus.....5

Öffentliche Bauten.....5

KONSTRUKTION

Begriffe.....6

Türe gestemmt.....7

Verzug.....7

Dichtigkeit.....8

Wärmedämmung.....9

Brand- und Schallschutz.....10

Türe glatt.....10

Türöffnung.....11

Vergrößerung.....12

GESTALTUNG

Erster Eindruck.....12

VERZEICHNISSE

Abbildungsverzeichnis.....14

Literaturhinweise.....16

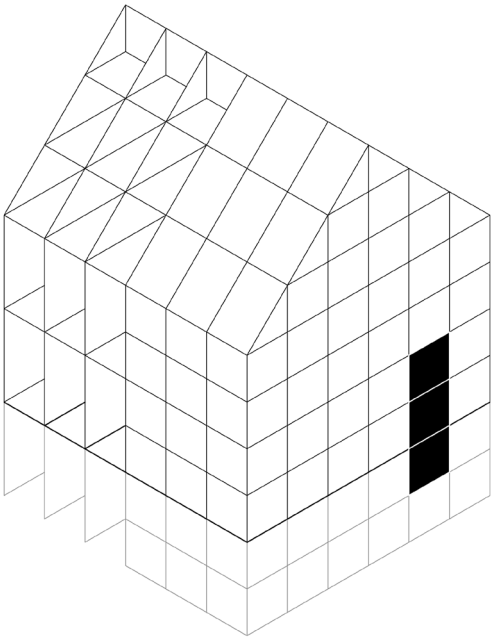


Abb. 1 **Figur Türe**
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häusern

ÜBERSICHT

EINGANG

Haustüren sind bewegliche Wandteile. Sie ermöglichen den Zugang zum Haus, ohne die schützende Hülle zu schwächen. Für heutige Ansprüche an Sicherheit, Komfort und Energiehaushalt sind an historischen Türen angemessene Veränderungen notwendig.

GESCHICHTE

AUSDRUCK

Vorgänger der Türen sind Steine, die vor Höhlen gerollt werden. Die frühesten Blockhäuser betreten Menschen und Tiere durch dieselbe Türe. Mit der Aufteilung in Wohnhaus, Stall und Scheune erhalten Türen eigenständige Merkmale. Zu den technischen Anforderungen kommen Ansprüche an den Ausdruck.

WOHNHAUS

Bei frühgeschichtlichen Bauten weisen Kultgegenstände über oder neben dem Eingang auf die Bedeutung der Bewohner:innen hin. Auch heutige Türen sind Ausdruck des Selbstverständnisses. Meist sind es gestemmte Holztüren mit oder ohne Glasausschnitt. Die Türbeschläge wie Drücker, Türschild, Scharniere und Fenstergitter sind auch Zierelemente.



Abb. 2 Türe gestemmt 2-teilig, Nord 5, Rehetobel

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden





Abb. 3 Türe radial genutet, Schwantleren 23, Gais
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden

VERGLASUNG

Bei grossen Geschosshöhen werden neben Glasausschnitten im Türblatt auch Fenster über der Türe angeordnet. Bei Fabrikantenhäusern kommen Sturzverzierungen mit Wappen oder Kartuschen, so genannte Supraporten, zum Einsatz.



Abb. 4 Türe mit Oblicht, Huebstrasse 34, Herisau
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



Abb. 5 Supraporte, Schopfacker 16, Trogen

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden

STALLSCHEUNE

Stalltüren sind zweigeteilt. Die obere Türhälfte kann offenbleiben, um Licht und Luft einzulassen. Die untere Türhälfte hält das Vieh im Stall. Die Türhälften sind glatte Türen mit vertikalen Brettern und horizontalen Gratleisten. Neben der Türe zu einer Stallscheune sorgt ein Fenster unter demselben Sturzbalken für zusätzliches Licht. Getrennt sind Türe und Fenster durch einen einfachen Pfosten.



Abb. 6 Türe Stallscheune mit Fenster, Auen 324, Hundwil

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden

TENN

Ein Tenntor ist zweiflügelig und verfügt meist über einen Heuladen. Dieser ermöglicht die Belichtung und Belüftung des Heustocks. Bis in die letzte Hälfte des 20. Jahrhunderts wird er auch zur Vergrößerung der Einfahrt für hohe Heufuder genutzt.



Abb. 7 Tennstor mit Heuladen, Nord, Rehetobel

Martin Benz, Teufen 2023

FABRIKANTENHAUS

Fabrikantenhäuser haben auch wegen ihren Portalen eine eigenständige Erscheinung. Die Türöffnung wird von einem verzierten Türgewände eingefasst. Stilistisch orientieren sie sich an antiken Vorbildern mit Säulen, die den Türsturz mit Schlussstein tragen. Auf den Schlusssteinen sind oft Baujahr und Initialen der Bauherrschaft dargestellt.

Die Türblätter sind aus Harthölzern wie Eiche oder Nussbaum und in anspruchsvoller Zierbauweise gefügt. Die Türbeschläge bestehen aus geschmiedetem Eisen und aus Messing.



Abb. 8 Fabrikantenhaus mit Doppeltüre und verziertem Gewände, Landsgemeindeplatz 4, Trogen

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden

ÖFFENTLICHE BAUTEN

HINWEIS

Die Eingänge in öffentliche Bauten sind oft von Treppenanlagen begleitet. Ihre Bedeutung innerhalb eines Dorfes soll damit angemessen dargestellt werden. Die Türöffnungen sind breiter als bei Wohnhäusern und deshalb oft mehrteilig.



Abb. 9 Eingangsanlage Schulhaus, Poststrasse 15, Herisau

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



KONSTRUKTION

BEGRIFFE

Die Konstruktionsdetails machen die Türöffnung wasser- und winddicht.

[↓] Download Text «gefälzt oder stumpf», Obacht Kultur 3/2013

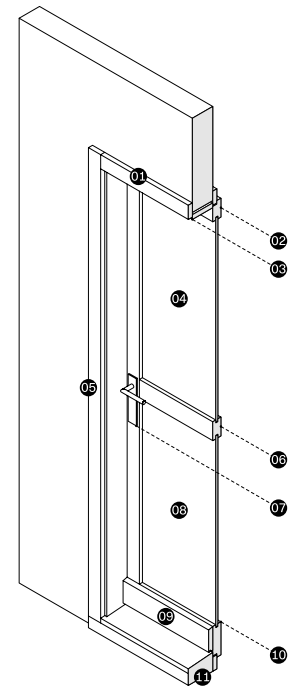


Abb. 10 Aussentüre mit Futter, Verkleidung und gestemmen Türblatt

E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häusern

01 obere Türverkleidung	07 Türschild
02 oberes Türfries	08 unteres Türfutter
03 oberes Türfutter	09 Türwetterschenkel
04 obere Türfüllung	10 unteres Türfries
05 seitliche Türverkleidung	11 Türschwelle
06 mittleres Türfries	

TÜRE GESTEMMT

Haustüren bestehen aus Rahmenkonstruktionen mit Füllungen. Es sind oft einfache Konstruktionen aus Fichten- oder Eichenholz. Aufwändigere Türen bestehen aus einem Edelholzblatt aussen und einem inneren Doppel aus Fichtenholz.



Abb. 11 Haustüre gestemmt, Werdstrasse 34, Heiden

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden

VERZUG

Bei Haustüren verziehen sich die Türblätter und Türfutter oft. Grund sind die unterschiedlichen Temperaturen im Hausinnern und im Aussenraum sowie die Kombination unterschiedlicher Bauelement bzw. Materialien. Die Folge sind undichte Türen, Durchzug und Wärmeabfluss. Der Verzug kann durch Anpassungen an den Türbändern/-scharnieren oder den Ersatz durch passende Bänder mit 3D Verstellung ausgeglichen werden.

Bei der nachträglichen Montage einer Aufdopplung auf das bestehende Türblatt kann zwischen den Türhälften ein Antiverzugsbeschlag montiert werden. Dieser gestattet das künftige Ausgleichen von verzogenen Türblättern.

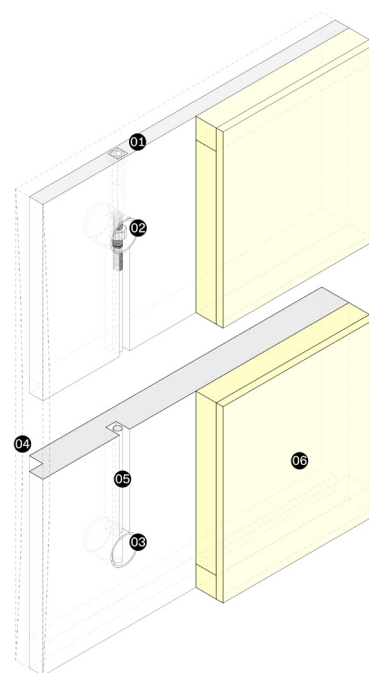


Abb. 12 Antiverzugsbeschlag

E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häusern

- | | |
|-------------------------|-------------------------------|
| 01 Stellschraube | 05 Zug-/ Druckstange in Hülse |
| 02 Stellmutter in Hülse | 06 Aufdopplung |
| 03 Ankerteil | |
| 04 Türblatt verzogen | |

DICHTIGKEIT

Eine weitere Möglichkeit ist die Montage von Türdichtungen. Direkt in den Türfalz aufgeklebte oder eingefräste Dichtungsprofile können die Türe schwächen und einen mässigen bis starken Druck auf die bestehende Konstruktion ausüben. Die Folge sind weitere Verformungen und Schäden.

Besser geeignet sind aussen aufgesetzte Profile mit Dichtungen, welche auf Leibung, Futter oder Rahmen montiert werden können. Sie können den Verformungen entsprechend angepasst werden und gleichen diese aus.

Dichtungsprofile in Form von so genannten Schlauchdichtungen zeigen die beste Wirkung.

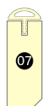
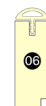
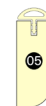
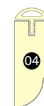
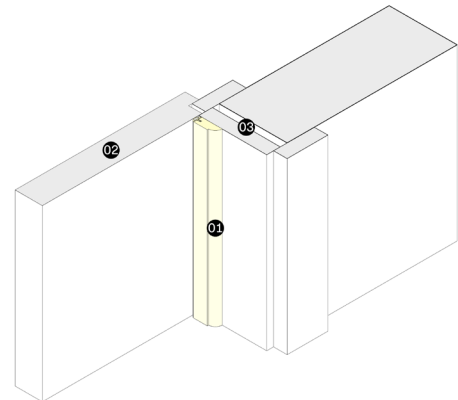


Abb. 13 Dichtungsprofil

E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häusern

01 Leiste mit Dichtungsprofil	05 Profilleiste, Viertelstab
02 Türblatt bestehend	06 Profilleiste, gefälzt
03 Türfutter bestehend	07 Profilleiste, gefast
04 Profilleiste, Deutscher Stab	

WÄRMEDÄMMUNG

Muss eine historische Haustüre für heutige Ansprüche mit einer Wärmedämmung versehen werden, kann innen ein zusätzliches Türblatt oder Doppel montiert werden. Bei kunsth Handwerklich hervorragenden Edelholztüren können diese mit einer Fräse mittig getrennt und mit einer dämmenden Zwischenlage versehen werden.

Ersatzblätter für Haustüren können konventionell mit Rahmen, Dämmung und Beplankung konstruiert werden.

Werden für Haustüren Halbfabrikate verwendet, haben sich Konstruktionen aus Leichtspanplatten mit Massivholzrahmen, Alu-Blecheinlagen und Hartfaser- bzw. Edelholzdeckblatt bewährt. Der Massivholzrahmen ist so breit zu wählen, dass Anpassungen an bestehende Türfutter und entsprechende Falzausbildungen möglich sind.

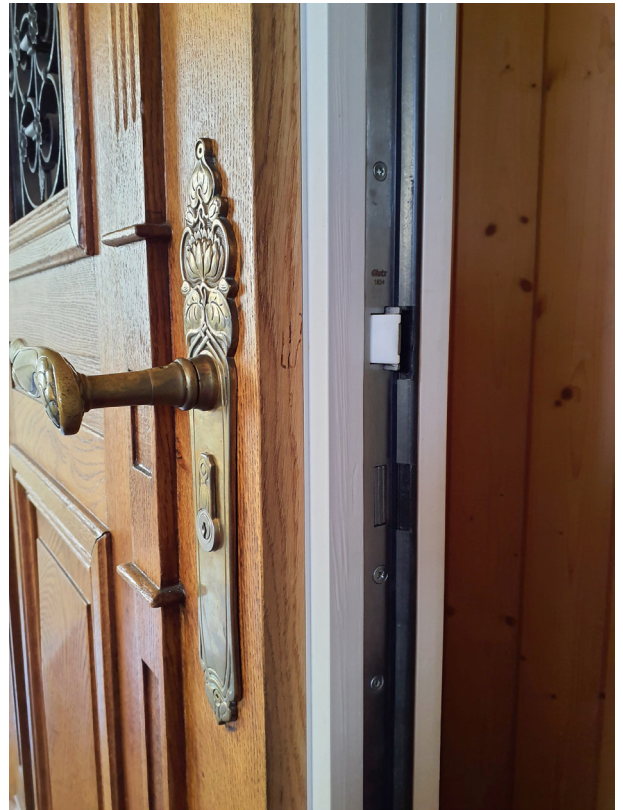


Abb. 14 Türe massiv mit innerem Doppel, Trogen

Archiv Bryan Signer Trogen

BRAND- UND SCHALLSCHUTZ

Für heutige Ansprüche an Wohn- und Arbeitsräume gelten Brand- und Schallschutzvorschriften bzw. Richtlinien. Mit fachgerechter Ertüchtigung oder Nachrüstung können historische Türblätter weiterverwendet werden. Die Methoden sind die gleichen wie für eine verbesserte Wärmedämmung.



Abb. 15 Türe aufgefräst mit Brandschutz Einlage

Archiv Bach Heiden AG

TÜRE GLATT

Einfache Türen zu Werkstätten, Lagerräumen oder Zimmern werden als glatte Türen mit Gratleisten konstruiert. Die Gratleisten halten die Bretter zusammen, verhindern das Verziehen der Türblätter und dienen gleichzeitig der Montage von Türbändern.



Abb. 16 Türe glatt mit Gratleiste, Dorf 10, Hundwil

Archiv Vera Marke, Foto Hannes Tahlmann



TÜRÖFFNUNG

Bis vor rund 250 Jahren wurden in einfachen Häusern Zimmer- oder Kammertüren mit einer hohen Schwelle und einem tiefen Sturz konstruiert. Die kleinen Türöffnungen verringerten das Abfließen warmer Raumluft und hielten die kostbare Wärme in der Schlafkammer.

[↓] Download Text «Ins Nest kriechen», Obacht Kultur
2009/3



Abb. 17 Zimmertüre mit hoher Schwelle und (ehemals) tiefem Sturz, Spiessenrüti, Teufen

E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häusern

VERGRÖSSERUNG

Für heutige Ansprüche werden die Schwellen oft ausgebaut und Stürze höher angesetzt. Die Türblätter von kleinen Kammertüren können unten und oben angesetzt werden. So finden sie weiter Verwendung und können in vergrößerte Türöffnungen eingepasst werden.



Abb. 18 Türe mit oberer Türverlängerung

Archiv Bryan Signer Trogen

GESTALTUNG

ERSTER EINDRUCK

An Bienenhäuschen kommen zur Kennzeichnung des Eingangs nur Farben zum Einsatz.

Bei menschlichen Behausungen sind den Gestaltungsmöglichkeiten kaum Grenzen gesetzt. Türen sagen viel über die Menschen aus, die dahinter arbeiten und wohnen. Sie vermitteln einen ersten Eindruck der Eigentümer oder Bewohnerinnen. Neben den zeittypischen Stilmerkmalen prägen das Format, die Einteilung, die verwendeten Hölzer und Beschläge den Ausdruck.



Abb. 19 Bienenhaus

E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häusern



Abb. 20 Haustüre verziert, Reutenenstrasse 8, Speicher

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



Abb. 23 Haustüre mit Glaseinsatz, Hauptstrasse 18, Teufen

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



Abb. 26 Haustüre mit Glaseinsatz und Gitter, Dorf 26, Speicher

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



Abb. 21 Zimmertüre 2-teilig gestemmt, Dorf 10, Hundwil

Archiv Vera Marke, Foto Hannes Thalmann



Abb. 24 Tenntor neu mit Deckelschalung und Glaseinsatz, Nord 5, Rehetobel

Martin Benz, Teufen.



Abb. 27 Tennstor mit Heuladen hist., Uf em Berg 2176, Herisau

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



Abb. 22 Garage Kipptor, Hagtobel 295, Stein

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



Abb. 25 Garage Sektionaltor Holz, Unterdorfstrasse 12, Urnäsch

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



Abb. 28 Garage Sektionaltor Metall, Tüfenbergstrasse 3a, Urnäsch

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



VERZEICHNISSE

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- Abb. 1 Figur Türe
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 2 Türe gestemmt 2-teilig, Nord 5, Rehetobel
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 3 Türe radial genutet, Schwantleren 23, Gais
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 4 Türe mit Oblicht, Huebstrasse 34, Herisau
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 5 Supraporte, Schopfacker 16, Trogen
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 6 Türe Stallscheune mit Fenster, Auen 324, Hundwil
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 7 Tennstor mit Heuladen, Nord, Rehetobel
Martin Benz, Teufen 2023
- Abb. 8 Fabrikantenhaus mit Doppeltüre und verziertem Gewände, Landsgemeindeplatz 4, Trogen
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 9 Eingangsanlage Schulhaus, Poststrasse 15, Herisau
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 10 Aussentüre mit Futter, Verkleidung und gestemmt Türblatt
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 11 Haustüre gestemmt, Werdstrasse 34, Heiden
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 12 Antiverzugsbeschlag
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 13 Dichtungsprofil
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 14 Türe massiv mit innerem Doppel, Trogen
Archiv Bryan Signer Trogen
- Abb. 15 Türe aufgefräst mit Brandschutz Einlage
Archiv Bach Heiden AG
- Abb. 16 Türe glatt mit Gratleiste, Dorf 10, Hundwil
Archiv Vera Marke
- Abb. 17 Zimmertüre mit hoher Schwelle und (ehemals) tiefem Sturz, Spiessenrüti, Teufen
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 18 Türe mit oberer Türverlängerung
Archiv Bryan Signer Trogen
- Abb. 19 Bienenhaus
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 20 Haustüre verziert, Reutenenstrasse 8, Speicher
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 21 Zimmertüre 2-teilig gestemmt, Dorf 10, Hundwil
Archiv Vera Marke
- Abb. 22 Garage Kiptor, Hagtobel 295, Stein
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 23 Haustüre mit Glaseinsatz, Hauptstrasse 18, Teufen
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 24 Tenntor neu mit Deckelschalung und Glaseinsatz, Nord 5, Rehetobel
Martin Benz, Teufen.
- Abb. 25 Garage Sektionaltor Holz, Unterdorfstrasse 12, Urnäsch





Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden

Abb. 26 Haustüre mit Glaseinsatz und Gitter, Dorf 26, Speicher
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden

Abb. 27 Tennstor mit Heuladen hist., Uf em Berg 2176, Herisau
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden

Abb. 28 Garage Sektionaltor Metall, Tüfenbergstrasse 3a, Urnäsch
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



LITERATURHINWEISE

Hermann, Isabell. Die Bauernhäuser beider Appenzell. Herisau: Appenzeller Verlag, 2004.

Schlatter, Salomon. Appenzellerhaus und seine Schönheiten. Trogen, Appenzell Ausserrhoden: Heimatschutz Appenzell Ausserrhoden, 1986.

Steinmann, Eugen. Die Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Basel: Birkhäuser Verlag, 1980.